

# The dark side of the sun

## oder: Ich? Eifersüchtig?! Niemals!

Von Yoa-chan

### Kapitel 3: Wo ist der Marimo

Hey ihr Lieben ^^

sind leider doch keine zwei Kapitel geworden, wie ichs mir gewünscht hatte und nächste Woche könnte auch knapp werden, weil wegen Schule :D In einer wichtigen Phase!

SORRY!!!

Aber egal, vielen Dank wie immer an alle Leute die lesen, kommentieren ect ect ect.  
:D

DANKESCHÖN! <3

Okay, dann möchte ich euch noch auf eine Sache hinweisen: Am Ende dieses Kapitels habe ich zwei Möglichkeiten aufgeschrieben, wie ich diese Fanfiction UNGEFÄHR halten KÖNNTE.

Und großzügig, wie ich nunmal bin (jaaa klaaar) würde ich gerne EUCH entscheiden lassen, in welche Richtung sich die Story orientieren soll.

Mir ist es relativ egal, ich finde beides toll \*-\*

Aber jetzt lest erstma, ne? :D

---

Es dämmerte gerade, als Sanji das erste Mal wieder zu sich kam. Stöhnend und sich selbst für den mehr als verantwortungslosen Alkoholgenuss verfluchend öffnete er einen Spalt breit die Augen.

'Oha... Ich hab gestern wohl etwas... zu viel getrunken...?'

Ein einzelner Sonnenstrahl ließ ihn mit einem schmerzvollen Aufjaulen wieder die Augen schließen.

'Der Tag fängt schon einmal gut an. Sarkasmus lässt grüßen.'

Er mochte die Sonne. Wirklich.  
Sie war warm und schön und... warm.  
Aber gerade taten ihre sonst so sanften Strahlen einfach nur verdammt weh.

In diesem Moment hatte Sanji das dringende Bedürfnis, sich einfach nochmal umzudrehen und zu sterben. So schlecht hatte er sich schon lange nicht mehr gefühlt.

Zudem meldete sich jetzt auch noch sein Kopf mit bestialischen Kopfschmerzen zu Wort.

Leise aufheulend hielt sich Sanji den Schädel und kuschelte sich noch etwas tiefer in die sanfte Wärme seines Bettes.

Noch fünf Minuten..., dachte er, bevor er sich wieder in die wohltuende Dunkelheit des Schlafes fallen ließ.

Nach einer Weile, die dem Koch wie ungefähr fünf Minuten vorkam, konnte er sich dazu überwinden, sich irgendwie aus der festen Umarmung seiner Decke zu lösen und irgendwie aus dem Bett zu taumeln.

Dabei fiel ihm zum ersten Mal etwas auf.

'Wieso ist der Marimo nicht hier und sägt einen Wald ab?'

Seit sie die mit der Thousand Sunny über die See führen, mussten sich der Schwertkämpfer und der Koch notgedrungen eine Kajüte teilen. Wider erwartend klappte das Zusammenleben auf engstem Raum gut, so lange Zorro Sanji nicht mit seinem riesigen Ungetüm von Kleiderschrank aufzog, der sogar dem Monstrum von Nami und Robin Konkurrenz machte, und Sanji Zorro nicht wegen seines Schnarchens diverse Korke in die Nasenlöcher stopfte.

Leider passierten diese Zwischenfälle oder ähnliches jeden zweiten Tag.

Mindestens.

Sanji versuchte sich daran zu erinnern, ob er Zorro gestern Nacht, als er in sein Bett gefallen war, noch gesehen hatte, aber es tat weh und so hörte er schnell wieder damit auf.

Leise vor sich hin fluchend und mit der geistigen Notiz an sich selbst, nie nie nie wieder so viel zu trinken, griff der Smutje in seinen Kleiderschrank, zog blindlings irgendetwas heraus und schlurfte in Richtung Badezimmer.

Seine Haarspitzen waren immer noch feucht, als Sanji schließlich keine zwanzig Minuten später in der Kombüse stand und das Frühstück vorbereitete.

Im Nachhinein, überlegte der Smutje, hätte er sich im Bad gar nicht so beeilen brauchen. Er hatte noch keinen seiner Nakama gesehen, nicht einmal Ruffy, der sonst immer ein Frühaufsteher war.

Aber eigentlich, das musste Sanji sich eingestehen, eigentlich war diese morgendliche Ruhe, so ungewöhnlich sie auch war, eine wahre Wohltat, für sich selbst und für seinen Kater, der dank dem schrillen Gekreische der draußen umherfliegenden Möwen wieder Morgenluft schnupperte.

Der Koch verrenkte sich fast den Hals, um diesen 'Ratten mit Flügeln', wie er die Hafenvögel gerne nannte, einen bösen Blick zu werfen. Dabei streiften seine Augen auch den Platz, an dem der hauseigene Marimo der Strohhutpiraten für gewöhnlich seine allmorgendlichen Trainingseinheiten absolvierte.

Sanji runzelte die Stirn.

Da war kein Marimo.

'Seltsam. Ist er etwa immer noch im Krähenest?'

Stirnrunzelnd wandte der Smutje sich wieder dem riesigen Topf mit Frühstückseiern zu. Er sollte sich beim Eierkochen nicht von solch trivialen Dingen wie dem Fehlen des Marimos ablenken lassen. Schließlich konnte bei diesen verdammten Eiern viel schief gehen.

Sie mochten vielleicht nicht danach aussehen, aber jeder von seinen Nakama mochte sein Frühstücksei anders. Na ja, außer Ruffy, dem war es egal, Hauptsache, es gab überhaupt etwas für ihn zu essen. Lysop aber bestand auf ein glibberiges, quasi halb rohes Ei; Sanji hatte den Verdacht, dass er es für den Notfall als Munition für seine Schleuder verwenden wollte. Chopper hingegen schwor auf die 'Jumbo-Variante', um möglichst viele Vitamine aufnehmen zu können. Nami und Robin bestanden auf pochierte Eier, Franky wollte seine 'so hart wie möglich' und Zorro...

Sanji grinste.

Seitdem ein Vogel, während Zorro ein Nickerchen gehalten hatte, ein Ei auf dessen Kopf gelegt hatte (und ihn die Anderen daraufhin mit Sprüchen wie: „Ei der daus!“ und „Eieiei, Zorro!“ genervt hatten), hasste der Schwertkämpfer jede Art von Ei wie die Pest. Auch bei Rührei oder Eierlikör machte Zorro keine Ausnahme.

Der Koch schüttelte verwirrt den Kopf.

Wie war er jetzt wieder von seinen Frühstückseiern auf den Marimo gekommen?

Nun genervt von seinem dämlichen Hirn, das sich explizit weigerte, den Mooschädel aus seinen Gedanken zu verbannen, holte Sanji kurzerhand einfach alle Eier gleichzeitig aus dem kochenden Wasser.

Würden seine Nakama heute einfach alle ein 'perfektes' Ei bekommen, so eines, wie er es am liebsten hatte. Genau sieben Minuten und zwanzig Sekunden gekocht. Nicht zu hart und nicht zu weich. Perfekt eben.

Zufrieden mit seiner Entscheidung, machte er sich nun daran, den Tisch zu decken.

Gerade wollte er die ersten Teller auf die Holzplatte stellen, da verfinsterte sich seine Miene wieder.

Der Grund dafür stand etwa eine Armlänge von ihm entfernt und war noch halbvoll.

Es war eine Sakeflasche.

Es war eine gottverdammte Sakeflasche!

Und es gab nur eine Person, die eine Sakeflasche einfach so auf dem Tisch stehen lassen würde.

„Marimo...“, presste Sanji zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor.

'Selbst, wenn er nicht da ist, schafft er es noch, mich zu nerven!'

„Dämliche Algenfresse! So ein verdammte Arsc-“, fluchte er leise vor sich hin, während er die Flasche etwas heftiger als nötig ergriff und sie in den Kühlschrank verbannte.

„Redest du von Zorro? Was hat er denn diesmal wieder angestellt?“

Erschrocken fuhr der Smutje herum, er hatte die Kombüse Tür gar nicht aufgehen gehört.

Im Türrahmen stand Nami.

Sanji gab eine Mischung von Lachen und Seufzen von sich.

„Ach, nichts wichtiges. Guten Morgen, Nami-san. Setz dich doch, das Frühstück ist schon so gut wie fertig. Ich muss nur noch den Tisch decken und...“

„Ach, dabei kann ich dir doch helfen!“, sagte Nami freundlich und begann, die Teller auf der Tischplatte zu verteilen.

Sanji wollte erst protestieren, dann aber entschied er sich, lieber dankbar für die unerwartete Hilfe zu sein. Dass die Navigatorin mal freiwillig beim Tischdecken mithalf, kam schließlich nicht allzu häufig vor und musste deshalb ausgenutzt werden.

Eine Weile arbeiteten die beiden Nakama still nebeneinander.

„Sag mal, Sanji...“

Nami lehnte an der Küchenzeile und sah dem Koch zu, wie er die letzten Gläser auf den Plätzen verteilte. Das machte er mit einer solchen Hingabe und Konzentration, dass die Navigatorin schmunzeln musste.

„Was ist denn, Nami-san?“, fragte Sanji, ohne von seinem beinahe perfekten Werk aufzublicken.

„Nun, nicht, dass es mich stören würde, aber warum... na ja, nimmst du meine Hilfe an und nennst mich nicht mehr 'Nami-Mäuschen'? Das ist mir gestern schon aufgefallen, deine Flirtversuche waren, um ehrlich zu sein, echt lahm oder gar nicht vorhanden. Ist alles okay mit dir?“

Während sie geredet hatte, hatte Sanji seine Arbeit beendet, war an das Fenster der Kombüse heran getreten und sah nun gedankenverloren auf das Hinterdeck.

Nachdem er sich eine Zigarette angesteckt und einmal kräftig gezogen hatte, beschloss er zu antworten, den Blick immer noch starr nach draußen gerichtet.

„Ich weiß nicht genau...“, sagte er langsam. Dann grinste er und wandte sich um.

„Mein Unterbewusstsein warnt mich bestimmt davor, mit der Freundin des Captain zu flirten!“

Nami spürte, wie ihre Wangen heiß wurden, als Sanji anfang, von Ruffy zu sprechen.

„F-Freundin? Ruffy's Freundin? I-Ich?!“

Sanji's Grinsen wurde noch eine Spur breiter.

„Du streitest es jedenfalls nicht ab, Nami-san. Wann darf Franky denn anfangen, ein Kinderbettchen zu bauen? Einen Wickeltisch zu konstruieren? Oder einen Hochsitz zu schreinern?“

Die Röte auf Namis Gesicht wurde noch eine Nuance dunkler, während der Smutje anfang, leise vor sich hin zu lachen.

„Mann, Sanji! D-Das ist nicht lustig!“, grummelte sich und wandte sich ab, um angestrengt die Theke vor ihr zu betrachten.

„Für mich schon!“, erwiderte Sanji. Vergeblich versuchte er, den Lachkrampf zu unterdrücken.

Bevor die Navigatorin allerdings eine alles andere freundliche Antwort geben konnte, hörte Sanji schnelle, immer näher kommende Schritte, die von den Kajüten seiner übrigen Nakama in die Kombüse hallten.

Er seufzte.

'Ende der morgendlichen Ruhe und Gelassenheit in 3... 2... 1...'

„SAAANJIII!!! ESSSSEEEN!! HAPPA HAPPA!!!“

'Lieber Gott, gib mir Geduld und davon viel.'

Mit einem gequälten Gesichtsausdruck fasste sich Sanji an den Kopf. Das Resultat

seines gestrigen Alkoholgenuss machte sich dank seines lautstarken Captain wieder bemerkbar.

„Ruffy! Wie oft noch?! Nur, weil du dich wie ein Irrer benimmst, gibt es trotzdem nicht eher was zu futtern!“

„Aberaberaber!! Ich hab soolchen HUUUNGEEER!!!“

In den großen braunen Kulleraugen seines Captain las Sanji wie jeden Morgen den obligatorischen Unglauben.

„Du wirst dich jetzt gefälligst wie ein zivilisierter Mensch auf deinen Platz setzten, dich ruhig verhalten und auf die Anderen warten. Lass die Blumen in Ruhe und schmeiß nichts um. Und vor allem: BEHALT GEFÄLLIGST DEINE GUMMIFINGER BEI DIR!!!“

Denn Ruffy hatte bereits die Gunst der Stunde und Sanjis Kater ausgenutzt, um sich mehrere Speckstreifen aus der riesigen gusseisernen Pfanne auf dem Herd zu mopsen.

Grinsend über seinen Erfolg lutschte der Strohhut an seinen verbrannten Fingern und schluckte seine Beute herunter, auch, wenn ihm die Hitze seiner Mahlzeit die Tränen in die Augen trieb.

In diesem Moment betraten Chopper und Lysop die Kombüse.

„Soppa!! Eth tuht tsoo wwehh!“ Wehleidig rannte der Gummijunge auf seinen Arzt zu und deutete auf seine Zunge, die einen ungesunden Rotton angenommen hatte.

„OH MEIN GOTT, RUFFY! HALT DURCH, BITTE! RUFT EINEN ARZT; EINEN ARZT!!!“

Während die mittlerweile auch anwesende Robin dem Kleinen geduldig erklärte, dass er selbst der Arzt auf diesem Schiff war, unterhielten sich Nami und Lysop mit glänzenden Augen über ihren gestrigen Abend auf 'Joyful-Island'.

„Diese ganzen Geschäfte! Einfach der Wahnsinn, oder? Die Leute hier leben wirklich im Paradies! Und alle waren so gut gekleidet, ich bin total neidisch!“

Nami seufzte glücklich, als sie die Zeit noch einmal Revue passieren ließ.

Lysop nickte eifrig.

„Wirklich beeindruckend! Scheint eine richtige Luxusinsel zu sein. Die haben echt Stil, die Leute!“

Nun, da Ruffys Zunge notdürftig versorgt war, und der Cyborg auch endlich aufgetaucht war, beteiligten sich auch die Anderen an der Konversation.

„Die Insel hat mich wirklich überrascht. Es ist einfach für jeden was dabei! Wie in

einem wunderschönen Traum!“

Choppers Augen funkelten, als er sich an die Berge von Süßigkeiten erinnerte.

„Einfach SUPER!!!“

Franky grinste und warf Robin einen schnellen Seitenblick zu.

„Die Bücher, die ich gestern gefunden habe, sind auch sehr interessant. Außerdem habe ich sogar einen Stadtplan gratis dazu bekommen. Die Insel ist wirklich riesig, laut dem Plan gibt es sogar einen Vergnügungspark!“

Mit einem Lächeln sah die Archäologin zu ihrem Captain, dessen Reaktion nicht lange auf sich warten ließ.

„Ernsthaf? Dsan wedse is da auf jedsen fall hin gehen!!! Suhu!!“

Seine Begeisterung wurde jedoch sofort von einer überraschend sanften Kopfnuss der Navigatorin gedämpft.

„Mann, Ruffy! Bevor wir dich alleine in einen Vergnügungspark lassen, lernt ein Skelett laufen! Du hast doch gesehen, wie gigantisch die Insel ist! Wir würden dich nie wieder finden! Entweder, wir gehen alle, oder gar keiner!“

„Abser Namii!“

Während seine beiden Nakama über einen Besuch im Vergnügungspark diskutierten, stellte der Smutje jedem von ihnen einen Teller mit Essen hin.

Schließlich blieb Sanjis Blick auf dem einzigen Platz hängen, der unbesetzt war.

„Sagt mal,“, unterbrach er die Unterhaltung und sah fragend von einem Gesicht zum anderen.

„Hat einer von euch heute schon Zorro gesehen?“

Betretene Seitenblicke wurden ausgetauscht. Keiner von ihnen hatte seit dem Verlassen der Thousand Sunny auch nur einen Gedanken an den Schwertkämpfer verschwendet.

Es war seltsam still in der Kombüse.

„Vielleicht ist er noch im Krähennest?“, fragte Nami schließlich unsicher.

Hilfesuchend sah sie sich um.

„Ich sehe mal nach, wo er bleibt!“ Chopper rutschte von seinem Platz herunter und lief auf seinen kurzen Beinchen zur Tür.

Die Stille wurde langsam unbehaglich, doch niemand traute sich, irgendetwas zu

sagen. Bis auf das leise Klappern von Tassen, Tellern und Geschirr, war es so still wie lange nicht mehr in der Kombüse.

Sanji rutschte unruhig auf seinem Stuhl hin und her. Warum war er auf einmal so hibbelig? Natürlich war Zorro im Krähennest! Wo sollte er sonst sein? Er war bestimmt einfach da oben eingeschlafen und Chopper hatte gerade seine liebe Not, die Schlafmütze wach zu kriegen.

Ganz bestimmt.

Seine Gedanken wurden von dem unnatürlich lauten Knarren der Kombüsentür unterbrochen.

Stumm starrten Sanji und die Anderen auf Chopper, der auf der Schwelle stand.

Sein Gesicht sah verweint aus und seine Stimme klang seltsam gepresst.

So, als könnte er das, was er sagte, selbst nicht ganz glauben.

„Zorro ist weg!“

---

Soo, das wars auch schon wieder.

Tjaaa ihr habt doch nicht ernsthaft geglaubt, dass ich jetzt schon verrate, was mit unserem Marimo passiert ist? Ich muss doch meinen imaginären Spannungsbogen hochhalten :D

Jetzt zu der oben erwähnten Frage:

Soll diese Fanfic eher in die 'Romantisch/Fluff-Richtung gehen?

Oder soll sie eher die Romantik/Action/Kranke Einfälle meinerseits/ ect. -Richtung gehen?

Mir ist das relativ egal, ich habe für beide Ideen schon super Einfälle!

Lg, Yoa-chan